

Wiederbelebte Malschule

Die Lage ist traumhaft und das Haus ist es auch. Die Jugendstilvilla am Waldrand des Zürichbergs entstand 1908 als Malschule. Im Erdgeschoss wurde gemalt, in den übrigen Geschossen hausten die Lehrer. Das reich bemalte Treppenhaus und ein grosses Oblicht im Anbau sind noch Zeugen dieser Ära. Ab den Zwanzigerjahren wurde dann nur noch gewohnt und in die beiden Malsäle kamen drei Wohnungen mit vielen Zimmern und noch mehr Wänden. Der vor kurzem fertig gestellte Umbau der Villa gleicht einer Wiederbelebung der alten Malschule, jedoch mit modernen Mitteln. Dabei diente der ursprüngliche Charakter der Räume als Inspirationsquelle und prägte drei entwerferische Grundsätze: «Wände wieder raus», «Möbel statt neue Wände», «alt und neu heben sich voneinander ab». Die neu gestalteten Wohnungen zeichnen sich durch offene Grundrisse aus, die durch kompakte Möbel und alte Bauteile gegliedert werden. Das Nebeneinander von alter Grundsubstanz und neuen Einbauten, die assoziative Materialisierung und das abwechslungsreiche Lichtspiel erzeugen eine spannungsreiche, theatralische Atmosphäre. Nicht mehr Skizzen und Gemälde runden das Gesamtbild ab, sondern die entsprechenden Akteure. Sonja Lüthi

Sanierung und Umbau einer Jugendstilvilla, 2004

Germaniastrasse 6, Zürich

--> Bauherrschaft: Tina Wüstemann, Zürich

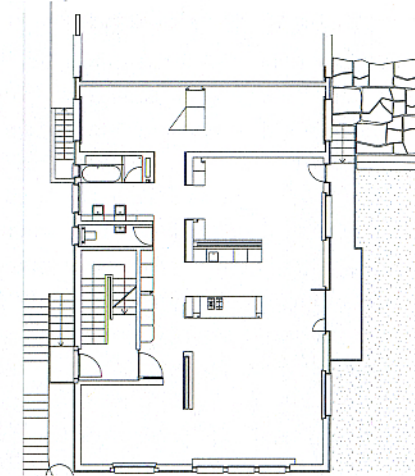
--> Architektur: Gus Wüstemann, Zürich und Barcelona

--> Gesamtkosten Sanierung und Umbau: CHF 2,3 Mio.



1

1-2 Kompakte Möbel und alte Bauteile gliedern die offenen Grundrisse.



2

3 Die Materialisierung und das abwechslungsreiche Lichtspiel erzeugen eine theatralische Atmosphäre.



3